

Ortsgemeinden

Habscheid Pittenbach Pronsfeld Watzerath Winterspelt

An alle für die Eifelregion
verantwortlichen Bundes- und Landtagsabgeordneten
und verantwortlichen EntscheidungsträgerInnen

17. Juli 2020

Offener Brief

Ausbau der A 60 zwischen der belgischen Grenze und der AS Prüm

Sehr geehrte Damen und Herren,

die derzeitige Sperrung des Teilstückes der A 60 von der AS Winterspelt bis zur AS Prüm infolge von Sanierungsarbeiten nehmen die betroffenen Gemeinden zum Anlass, zum wiederholten Male auf die unsägliche Situation und die nicht mehr nachvollziehbare Verkehrspolitik betreffend den endgültigen Ausbau der A 60 zwischen Prüm und der belgischen Grenze hinzuweisen.

Durch die Sperrung der A 60 auf dem o.g. Teilstück ergibt sich voraussichtlich bis Ende Oktober 2020 für die Gemeinden Winterspelt, Habscheid, Pronsfeld, Pittenbach und Watzerath infolge der viermonatigen Umleitung des Verkehrs über die L 16 und B 410 eine massive Belastung durch PKW- und LKW-Verkehr, der zu erheblichen Gefährdungen und Einschränkungen für die hier lebenden Menschen führt. In der Woche der kompletten Sperrung der A 60 Ende Juni/Anfang Juli d.J. hat dies beispielsweise in der Ortslage Winterspelt, in der sich entlang der L 16 zusätzlich weitere Baustellen mit Ausbau der Pflasterrinne und des Bürgersteiges befinden, zu katastrophalen Ausnahmesituationen geführt.

Infolge der Verengung durch die Baustelle fahren LKW's und PKW's im Gegenverkehr teilweise mit völlig unangemessener Geschwindigkeit über die Bürgersteige. Für Fußgänger, insbesondere für ältere Menschen und Kinder, eine Horrorsituation. Gott sei Dank ist bislang niemand zu Schaden gekommen. Aber die Zeit bis Ende Oktober ist noch sehr lange und wird weiterhin zu erheblichen Gefährdungen und Einschränkungen führen.

Die Gemeinden wurden vorher unbefragt mit der Umleitung und der Anordnung von absoluten Halte- und Parkverboten entlang der L 16 konfrontiert. Die Bankette der L 16, Kanaldeckel und Gehwege sind jetzt schon an vielen Stellen demoliert bzw. stark in Mitleidenschaft gezogen. Es zeigt sich bei jeder Sperrung der A 60, dass die L 16 als Umleitungsstrecke dem anstehenden Verkehr nicht mehr gewachsen ist. Auch der Hochmoselübergang, der zusätzlichen Schwerverkehr auf die A 60 bringt, trägt zu einer weiteren Verschärfung der Situation bei.

Vor diesem aktuellen Hintergrund ist es der hiesigen Bevölkerung nicht mehr zu vermitteln, dass diese Autobahnlücke, für die seit Jahren Baurecht vorliegt und bei der die Trasse der zweiten Spur schon vor über 35 Jahren geschoben wurde, nicht fertiggestellt wird. Die von der A 60 betroffenen Grundstückseigentümer haben vor über 35 Jahren ihr Land für den vollständigen Ausbau der A 60 hergegeben, so wie die Voraussetzungen dafür auch auf der benachbarten belgischen Seite geschaffen wurden.

Aber seit 35 Jahren liegt die zweite Spur brach und kostet die Straßenverwaltung Unterhaltungs- und Pflegeaufwendungen, damit sich diese Brachflächen nicht zu einem Biotop entwickeln. Stattdessen leitet man bei Sanierungsarbeiten oder Unfällen den Verkehr durch die Dörfer, deren Bürgerinnen und Bürger dann die zusätzlichen massiven Belastungen ertragen müssen.

Als Bürger und Steuerzahler haben aber auch die hier lebenden Menschen Anspruch auf eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur und gleichwertige Lebensverhältnisse, wie in anderen Landesregionen. Da wundert man sich, wenn mittlerweile auch in den ländlichen Regionen die Politik- und Staatsverdrossenheit zunimmt und sich immer weniger Menschen für die ehrenamtliche Kommunalpolitik engagieren.

Unseres Erachtens kann der Hinweis des Bundesrechnungshofes der für einen Ausbau vorgegebenen notwendigen Verkehrsmengen von 20.000 Kfz pro Tag nicht zwangsläufig für alle Landesregionen gelten. In schwach besiedelten Regionen können nicht Maßstäbe angelegt werden, die sich für Ballungsgebiete ergeben, was zur Folge hat, dass der hiesige Lückenschluss als unwirtschaftlich aufgrund des ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses eingestuft wird.

Die bisherigen zahlreichen Unfälle und auch die Zahl der tödlich verunglückten Autofahrer auf diesem Teilabschnitt sollten in dieser Bewertung maßgeblich beachtet werden.

Wir appellieren daher nochmals eindringlich an alle verantwortlichen PolitikerInnen und EntscheidungsträgerInnen, sich dafür einzusetzen, dass der endgültige Ausbau der A 60 von der belgischen Grenze bis Prüm mit entsprechender Priorität in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird.

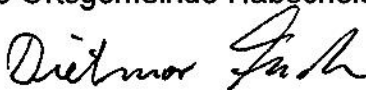
Auf die bereits in 2019 verfasste Resolution des Kreistages des Eifelkreises Bitburg-Prüm zum Ausbau der A 60 nehmen wir Bezug und fordern deren konsequente Umsetzung.

für die Ortsgemeinde Winterspelt


Edgar Henkes

Ortsbürgermeister

für die Ortsgemeinde Habscheid


Dietmar Fuchs

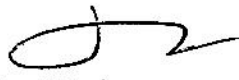
Ortsbürgermeister

für die Ortsgemeinde Pronsfeld


Harald Urfels

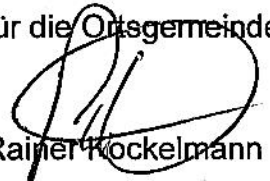
Ortsbürgermeister

für die Ortsgemeinde Pittenbach


Günter Theis

Ortsbürgermeister

für die Ortsgemeinde Watzerath


Rainer Kockelmann

Ortsbürgermeister